

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachsch. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 155

Dienstag, 30. Dezember 1902

41. Jahrgang.

Die nächste Nummer der „Marb. Zeitg.“ erscheint Donnerstag früh.

Zum Jahreswechsel

Laden wir alle unsere geehrten Abnehmer ein, rechtzeitig ihr Bezugsrecht zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung geschieht. Die Bezugsbedingungen sind oben ersichtlich. Die Verwaltung der „Marburger Zeitung.“

Politische Umschau.

Inland.

Steiermärkischer Landtag.

Gestern vormittags trat der neugewählte Landtag zu einer kurzen Vortagung zusammen, welche über das halbjährige Vorschlagsprovisorium beraten soll. Die windischen Abgeordneten sind erschienen; sie haben also die politische Abstinenz aufgegeben. Sie versuchen es jetzt also mit dem Erscheinen; arbeiten aber werden sie auch jetzt nichts. Ihr Wiedererscheinen kommt einer Blamage gleich. Dem früheren Landtage blieben sie angeblich deshalb ferne, weil sie in demselben ihre windischen nationalen Ansprüche nicht durchsetzen konnten; im neuen Landtage aber erscheinen sie, obwohl sich das Stimmenverhältnis in demselben für sie noch verschlechtert hat, nachdem vier ihrer deutsch-kerikalischen Freunde bei den Wahlen durchgefallen sind. Windische Hezpolitik werden sie also noch weniger treiben können als früher und daher mutet ihr nunmehriges Erscheinen mit Rücksicht auf die Begründung ihrer seinerzeitigen Abstinenz sehr komisch an. Ihr Erscheinen ist eben nur auf den Druck großer slovenischer Wählerkreise zurückzuführen, welche verlangen, daß ihre Abgeordneten auch tatsächlich arbeiten, wozu sie ja gewählt wurden. Das

werden sie aber trotz ihres Erscheinens wohl bleiben lassen.

Der Statthalter Graf Clary und der Landeshauptmann Graf Utens begrüßten die Abgeordneten. Der Landeshauptmannstellvertreter (!) Abg. Dr. Furtela gab namens der windischen Abgeordneten eine Erklärung ab, in welcher es heißt, daß sie deshalb wieder in den Landtag kommen, um den Versuch zu machen, ob sie etwas erreichen können. (Siehe oben.) Abg. Walz wies darauf hin, daß der Landtag die wirtschaftlichen Interessen der Slovenen wahrnahm, während ihre Abgeordneten „fern von Madrid“ weilen. Eine Antastung deutscher Rechte wird aber niemals zugestanden werden. Hierauf wird das Budgetprovisorium beraten und dasselbe angenommen. Nachdem noch mehrere Anträge eingebracht worden waren, erklärte der Statthalter den Landtag für vertagt.

Die Kündigung des Handelsvertrages mit Italien.

Wie aus Wien gemeldet wird, ist der Handelsvertrag mit Italien durch eine diplomatische Note, die bereits in Rom eingetroffen ist, in seiner Gänze gekündigt worden. Der Vertrag erlischt also morgen am 31. Dezember 1902.

Albdeutsche Versammlung in Graz.

Vorgestern fand in der Steinfelder Bierhalle in Graz eine vom Albdeutschen Verein für die Ostmark einberufene Wanderversammlung statt, auf deren Tagesordnung die Besprechung des Elaborates der Verständigungs-„Aktionäre“ stand. Als Redner waren erschienen die Abgeordneten Schönerer, Malik und Stein. Trotzdem die Versammlung von der Grazer Tagespresse totgeschwiegen wurde — nur die Tagespost brachte 7 Tage vorher einige ankündende Zeilen — war der große Versammlungssaal überfüllt, so daß auch noch der zweite Saal geöffnet werden mußte. Man ersah aus diesem Um-

stande, daß man den Beschwichtigungshofräten in der Frage des Elaborates eben nicht traut. . . . Nachdem unsere heutige Nummer mit Rücksicht auf die wegen des Neujahrstages schon morgen erscheinende nächste Nummer einen kleineren Umfang hat, können wir über die in seltener Einmütigkeit verlaufene Versammlung keinen eingehenden Bericht bringen. Abgeordneter Schönerer wurde bei seinem Erscheinen von den Anwesenden — welche alle Berufsstände vertraten — mit stürmischen Heilrufen begrüßt, worauf er das Wort ergriff. Auf den schwärzesten Seiten unserer Geschichte, sagte Redner einleitend, steht es, daß die Mehrzahl der Vertreter des deutschen Volkes auf die deutsche Staatsprache zu verzichten erklärte. Weil die Tschechen die Staatsgrundgesetze nicht anerkennen und obstruieren, sollen ihnen Geschenke gemacht werden. Redner erinnerte an die furchtbaren Kämpfe gegen die Sprachenzwangsvorordnungen Badenis und frug, ob dieselben nur aus Liebhaberei geführt wurden. Denn das Wesentlichste der Badeni'schen Verordnungen ist im Elaborate ja wiederum auferstanden und die innere tschechische Amtssprache soll den Tschechen nunmehr freiwillig gegeben werden. Was Badeni in ungeschickter Weise servierte, wird uns jetzt in eleganter Weise, in mehreren Gängen vorgelegt. Niemals wird der Tscheche genug bekommen; durch Geschenke von heute wird er nur gereizt, morgen wieder neue zu verlangen. Wie kann man, sagte Redner weiter, erwarten, daß Koerber einen Schritt zur Erreichung der deutschen Staatsprache tun werde, wenn er weiß, daß die deutschen Vertreter nicht hinter ihm stehen. Redner nannte es eine Frechheit, daß sich die böhmischen Konferenzler „die deutschen Abgeordneten aus Böhmen“ nennen. Mit dem Zugeständnisse der inneren tschechischen Amtssprache wird die deutsche Staatsprache auf unabsehbare Zeiten vertagt. Die „N. Fr. Pr.“ schrieb: „Die Frage der deutschen Staatsprache bleibt eine offene und ob sie je auf die Tagesordnung

(Nachdruck verbote n.)

Eine Lüge.

Original-Roman von La Rosée.

36. Fortsetzung.

Er selbst habe den Arzt kommen lassen, diesem aber verboten, eine Aeußerung gegen Jemand zu machen. Aber die ernste bekümmerte Miene des Doktors Graufsa, als er nach einer zweistündigen Anwesenheit im Schlosse wieder in den Wagen stieg, ließ sie, Helene, nichts Gutes ahnen, weshalb sie nicht unterlassen könne, ihm zu raten, so bald als möglich heimzukehren; vielleicht, daß seine Anwesenheit den gewünschten günstigen Einfluß auf Seine Erlaucht ausübe.

Hubert erschrak über diese unerbhoffte Nachricht. Er gab den Brief der Prinzessin Luise zu lesen, und auch diese trieb ihn an, sofort nach Hermannsgrün zu reisen.

„Sie werden mir aber gleich schreiben, Hubert“, bat sie und blickte ihn mit ihren hellen, blauen Augen so innig an, daß er einen Moment über die Schönheit dieser Augensterne überrascht war. Wie doch die Seele beim Weibe wirkt! dachte er sich. Aber dann trat die Sorge um den Vater in den Vordergrund, und er war noch keine zwei Stunden von ihr entfernt, als er sie auch schon wieder beinahe vergessen hatte. Wie wird es dem Vater gehen? fragte er sich immer wieder. Der arme Vater schrieb mir nichts, um mich nicht von der Prinzessin zu trennen. Ach wenn ich ihm nur noch die Freude machen könnte! —

Er hatte Helene seine Ankunft telegraphiert. Sie war mit den Knaben selbst auf den Bahnhof gekommen, die Kleinen jubelten ihm schon von weitem zu und streckten ihm ihre runden Arme entgegen. Helenens traurige, ernste Miene ließ ihn nichts Gutes ahnen.

Er mußte ihr beipflichten, denn sein Vater sah ganz verfallen aus. Der Kammerdiener Ottobars teilte ihm mit, daß die Erlaucht nicht schlafe, keinen Appetit habe und in beständiger Aufregung und Unruhe sich befinde.

Der Kranke zeigte eine große Freude, als er seinen Sohn begrüßte. „Gottlob, daß Du da bist“, rief er ihm zu, „schon Deine Gegenwart wirkt wohlthuend auf mich. Wie steht es mit der bewußten Angelegenheit?“

„Daß dies vorderhand sein“, bat Hubert, „werde erst wieder ganz gesund, und dann wollen wir sehen, was sich machen läßt.“

„Du bist also nicht abgeneigt?“

„Ich werde Deine Wünsche erfüllen, wenn ich kann.“

„Du warst mir immer ein gutes Kind“, seufzte der Graf, „möge Gott Dich segnen!“

Hubert richtete sein Schlafgemach neben dem seines Vaters ein, damit er stets in dessen Nähe sei. Es fiel ihm auf, daß sein Vater jetzt die meiste Zeit im Ahnenaal zubrachte, wo er ihn oft vor dem Bilde des Urgroßvaters überraschte.

„Was tust Du denn da, Papa? Warum bleibst Du nicht lieber in Deinen Zimmern? Doktor Graufsa empfahl Dir Ruhe, und doch steigst

Du immer die Treppen herunter, um hierher zu gelangen.“

„Ich finde, es ist am kühlfsten in dem Saale.“
„Aber in Deinem Zimmer ist es doch eben so kühl. Bege Dich zu Bett und versuche zu schlafen.“

Beide gingen wieder hinauf. Hubert setzte sich zum Vater, erzählte ihm von seinen Reisen und las ihm vor. Aber der Graf hörte ihm kaum zu, offenbar weilten seine Gedanken anderswo; denn wenn Hubert mit ihm über das eben Gelesene sprechen wollte, wußte er nichts davon.

„Was fehlt ihm nur?“ fragte Hubert den Arzt.

„Ich kann es Ihnen wirklich selbst nicht genau sagen“, erwiderte dieser, „es ist ein nervöses Leiden, das ihn so unruhig macht und seine Kräfte ganz aufreibt. Ich und auch der Professor Casbarh, den ich konsultierte, waren der Ansicht, daß die Erlaucht Zerstreuung suchen sollte. Wir rieten ihm, zu reisen, aber davon wollte der Herr Graf durchaus nichts wissen. „Ich will hier sterben“, sprach er, „und nichts bringt mich aus der mir lieben Umgebung.“ Nach reiflicher Ueberlegung kamen wir auch darüber ein, daß eine Entfernung von hier ihn am Ende noch mehr aufregen möchte, statt ihn zu beruhigen. Tagelang hatte er sich, ehe Sie kamen, in sein Gemach eingeschlossen und sogar oft jede Nahrung zurückgewiesen.“

Wenn ich wüßte, daß ihn meine Heirat mit der Prinzessin retten könnte, brächte ich ihm zum zweiten male das Opfer meiner Freiheit, dachte sich Hubert.

kommt, ist ungewiß.“ (Stürmische Entrüstung.) Der Preßjude der „Neuen Freien Presse“ konnte das nicht schreiben, ohne sich vorher mit den Konferenzen ins Einvernehmen gesetzt zu haben. Im Pfingstprogramme noch wurde die innere tschechische Amtssprache als bloß „zulässig“ erklärt, wenn alle sonstigen Forderungen erfüllt werden. Heute wird sie sofort bewilligt. Da wird gesagt: „Kein Präjudiz für die Alpenländer!“ Das läßt tief blicken! Wie schlecht muß die Sache sein, wenn sich sogar die Gemäßigten gegen ihre Anwendung auf die Alpenländer verwahren! Wie stark müssen die Zugeständnisse sein! **Brade** sagte, der Entwurf gibt der Regierung die Richtung an für ein Diktory (!) (Pfuiruse). **Kedner** kritisierte scharf die Haltung der parlamentarischen deutschen Volkspartei, welche darum so schwach ist, weil sie unter schlechter Führung steht. **Dr. Derschatta** ist einer der gefährlichsten Feinde des deutschen Volkes! (Minutenlanger, stürmischer Beifall). „Ich scheine“, sagte der **Kedner**, als sich der Beifallssturm gelegt hatte, „dazu geboren zu sein, immer das auszusprechen, was andere schon seit Wochen in sich herumtragen.“ Durch **Dr. Derschatta** zieht sich mancher schwarze Faden in die parlamentarische deutsche Volkspartei. Als der **Kedner** seine oft durch stürmische Zurufe unterbrochenen Ausführungen beendet hatte, erbrauste ein minutenlanger Beifall, an welchen sich die Absingung des „**Ritter Georg**“-Liedes schloß. Hierauf sprach **Abg. Malik**, der sich hauptsächlich mit dem „**Gr. Tagbl.**“ beschäftigte und sodann der **Abg. Stein**, der die Ursache der Erlassung der **Wadenischen Sprachenzwangsverordnungen**, den Ausgleich und dessen furchtbare Last besprach und unter stürmischen Heilrufen seine Ausführungen beschloß. Mit großem Beifalle empfangen, sprach hierauf **Herr Professor Polzer** über den „**grauharigen Schurken**“ in hinreißender Weise und sodann **Herr Fetzmann** im Namen der deutschgefrivnten Arbeiter von **Graz**, worauf die Versammlung unter den Klängen der „**Wacht am Rhein**“ geschlossen wurde. **Drahtgrüße** waren u. a. eingelangt vom **Ingenieur Bratke-Trofaich**, **Schober-Mahrenberg**, aus **Leoben**, von der deutschen Arbeiterschaft **Gillis**, zahlreiche aus **Wien** u. s. w.

Die „Verständigung“ mit den Tschechen.

Am 3. Jänner beginnen die „Verständigungen“ aufs neue. Zu den Konferenzen sind außer den Obmännern der Klubs, die ihrerseits die Klubmitglieder nominieren werden, auch einzelne Persönlichkeiten hiezu eingeladen worden. Derselbe Vorgang wurde auch bei den verunglückten Verständigungskonferenzen im Februar 1900 beachtet. Auf deutscher Seite wurden geladent: **Klubobmänner der deutschen Parteien Dr. Ritsche, Brade, Graf Oswald Thun, Baron d'Everet, Dr. Chiari, Freih. v. Schlumrecht, ferner Fürst Egon Fürstenberg, Dr. Eppinger.** Die sind die Vertreter des deutschen Volkes!

Eigen-Berichte.

St. Leonhard i. W.-B. (Auf einen ordinären Klotz paßt ein ordinärer Keil.) Der in der „S. Presse“ Nr. 102 vom 20. Dezember l. J. erschienene Artikel „**Gasthaus zum Tropfstein**“ oder „**Die neue Adelsbergergrotte**“ soll wahrscheinlich eines jener schönen Krystalle sein, die in der hiesigen Grotte strogend wachsen und von den Besuchern derselben so sehr bewundert werden, betrachtet man aber dieses Krystall nur ein wenig näher, so findet man sofort, daß dasselbe ein ganz ordinäres Gestein ist, ein Gemenge aus wütendem Haß, Unwahrheit und Gemeinheit und daß der Bildungsgrad dieses Grottenforschers nicht weit ober 0 steht. Beim Lesen dieses miserablen Fliedwerkes kommt einem unwillkürlich der Gedanke, daß es in dem finsternen Hirnkastel dieses famosen Federhelben nicht ganz richtig sein kann und daß demselben entweder ein allzugroßer „**Tropfstein**“ auf den Kopf oder, was viel wahrscheinlicher sein dürfte, ein allzugroßer sogenannter „**guter Tropfen**“ in den Kopf gefallen sein muß, wodurch dessen Schädelrichtung in Unordnung geraten war; besteht aber dieser Fehler schon von Geburt aus, so ist von diesem Gelehrten nie etwas Geschicktes zu erwarten. Zuerst wird aus der feuchten Höhle, neu „**Adelsbergergrotte**“ genannt, auf einen Mann geiferschnaubend losgeschlagen ohne zu wissen, ob dieser der richtige Entdecker des Gasthauses „zum Tropfstein“ ist oder nicht und weiters sich mit Affengeschicklichkeit auf eine der höchsten Stufen von lämmelhafter Gemeinheit schwingend, wird dieser noch in römisch-katholischer Demut wegen

seines Alters mit „**Grausein**“ und „**Gebißlosigkeit**“ gefrozzelt. Ein Mensch aber, der sich in gehässiger Weise über das Alter lustig macht, ist gewiß ordinär und gemein; derselbe verdient, ob er nun einen geweihten oder ungeweihten Schädel hat, eine so derbe Maulschelle, daß ihm die Zähne aus seinem frechen Maule fliegen würden, aber es wäre schade um die Hand, weil sie beschmutzt würde, für solche unsauberen Leute paßt eine starke Hundspießsche; wenn er nicht alt werden will, so möge sich rechtzeitig erhängen, um eine solche Kreatur würde ohnehin nicht der schlechteste Hahn nachträhen, oder er möge sich in der neuen **Adelsbergergrotte** auf einen rasch wachsenden Tropfstein setzen und mit demselben in sein Himmelreich hineinwachsen. In alle Einzelheiten dieses gräßlichen Geschreibfels kann man sich selbstverständlich gar nicht einlassen, man läßt dasselbe zur Seite liegen und geht seine Wege weiter, ähnlich wie man einem gewissen Haufen auf der Straße ausweicht, um sich nicht zu beschmutzen.

Boitsberg. (Bezirksvertretung.) Am Montag, den 5. Jänner 1903 findet eine Plenarversammlung der hiesigen Bezirksvertretung statt, bei welcher u. a. nachstehende Verhandlungsgegenstände auf der Tagesordnung stehen: **Ansuchen der Gemeinden Gallmannsegg und Oswaldgraben um eine Subvention zur Behebung der bei deren Gemeindeftraßen angerichteten Hochwasserfchäden (Referent Herr Josef Günther); Ansuchen der Gemeinde Pichling bei Köflach um Bewilligung zur Aufnahme eines Darlehens von 25.000 Kronen zur Deckung der Kosten für die Errichtung einer neuen Wasserleitung (Referent Herr Ludwig Lipp); Ansuchen der Marktgemeinde Lantowitz um Bewilligung zur Aufnahme eines Darlehens von 30.000 Kronen zur Deckung der Kosten für die Anlage einer neuen Wasserleitung (Referent Herr Ludwig Lipp); Genehmigung der Gemeindepräliminare pro 1903 (Referent Herr Ludwig Lipp); Genehmigung des Bezirkspräliminaries pro 1903.**

Marburger Nachrichten.

(Ernennung.) Der **Pettauer Chormeister**, **Hochwürden Herr Morawetz**, wurde zum **Pfarrer von St. Lorenzen** od **Marburg** ernannt. Die feierliche Installation desselben findet am **Neujahrstage** in der **Pettauer Stadtpfarrkirche** um halb 12 Uhr vormittags statt. Der **Genannte** soll sich, wie versichert wird, stets jeder **Hezerei** enthalten haben und sich seiner **priesterlichen Würde** immer bewußt gewesen sein.

(Neue Postamts-Praktikanten.) Die **Post- und Telegraphen-Direktion** hat u. a. den absolvierten **Oberghymnasialisten Anton Klemenčič** in **Hl. Dreifaltigkeit** in **W.-B.** und den absolvierten **Behramtskandidaten Johann Bračko** in **Regau** bei **Iswanzen** zu **Postamts-Praktikanten** ernannt.

(Postdienst.) Der **Postoffizial Rudolf Hallada** in **Leibnitz** wurde über sein **Ansuchen** in den zeitlichen **Ruhestand** versetzt. — Der **Postmeister 2. Klasse (2. Stufe) Johann Schmischi** in **Gonobitz** wurde unter **Belassung** auf seinem **Dienstorte** zum **Postmeister der 1. Klasse (4. Stufe)**, der **Postmeister 2. Klasse Rochus Koncnik** in **Mohitsch-Sauerbrunn** unter **Belassung** auf seinem **Dienstorte** zum **Postmeister der 1. Klasse (4. Stufe)** ernannt.

(Eisenbahnbau Marburg—Wies.) In der heute stattgefundenen **Sitzung der Bezirksvertretung Marburg** wurde über **Antrag des Berichterstatters Herrn Bancalari** dem **Ausschusse** zur **Erbauung einer Bahn Marburg—Wies** zu den **Kosten der Vorarbeiten** ein **Betrag von 2000 K.** bewilligt.

(Marburger Turnverein.) Nachdem der **letzte Frühchoppen** am **Stefanitage** in **Werbhönigs Gastwirtschaft** so **angenehm** und **gemütlich** verlief, so ist für **1. Jänner**, **vormittags** halb **10 Uhr**, eine **Wiederholung** dieser **geselligen Zusammenkunft** in **Aussicht** genommen und werden sich **hoffentlich** zahlreiche **Jünger** **Jahns** mit einem **kräftigen „Profit Neujahr!“** dortselbst **einfinden**. Es sei **gleichzeitig** auch auf die **Bereinskneipe** **aufmerksam** gemacht, welche **Samstag**, den **3. Jänner**, im **Kasino-Klubzimmer** um **8 Uhr** **abends** stattfindet. **Zahlreiches Erscheinen** erwünscht. Die für den **Familienabend** am **14. Februar 1903** **auszuführenden** **turnerischen Uebungen** sind **unter** der **Leitung** des **Herrn Halfter** in **vollem Gange**.

(Evangelische Gottesdienste.) Am **Mittwoch**, den **31. Dezember**, **nachmittags** **3 Uhr**, findet in **Marburg** ein **Gottesdienst** zur **Jahres-**

schlußfeier durch **Herrn Vikar Böhm** aus **Leibnitz** statt. — **Anläßlich** des **Jahreschlusses** findet in **Gillis** am **Sylvestereabend** um **6 Uhr** ein **Dankgottesdienst** statt. Am **Neujahrstage** wird auch ein **Gottesdienst** um **10 Uhr** **vormittags** **abgehalten** werden. — In **Weitenstein** findet am **Neujahrstage** in der **Gemeindestube** um **halb 5 Uhr** **nachmittags** ein für **jedermann** **zugänglicher** **evangelischer Gottesdienst** statt. — Am **Neujahrstage** findet um **10 Uhr** **vormittags** in **Leibnitz** ein für **jedermann** **zugänglicher** **Gottesdienst** mit **Abendmahlfeier** statt, die **Herr Vikar Mahnert** aus **Mahrenberg** **abhalten** wird.

(Militär-Veteranen-Ball.) Wie wir **bereits** **berichteten**, findet dieser **Ball** **Montag**, den **5. Jänner** statt. Das **Konzert** der **Werkstätten-Musikkapelle**, welches mit diesem **Ballfeste** **verbunden** ist und **bis** **4 Uhr** **früh** **dauert**, besteht aus **folgenden** **Stücken**: „**Aller Ehren** ist **Oesterreich** **voll**“, **March** von **Nowacek**. **Ouverture** zur **Oper** „**Die lustigen** **Weiber** von **Windsor**“, von **Nicolai**. „**Les** **dionieres** **Gouttes**“, **Walzer** von **Kragl**. „**Das** **Honigblümchen** und **die** **Viene**“, **englisches** **Lied** von **W. S. Penn**. „**Ernst** und **Scherz** **fürs** **Wiener** **Herz**“, **Potpourri** von **Komzaf**. „**Gretelein**“, **Lied** und „**Telephonische** **Nachrichten**“, **Polka** von **H. Wagner**. „**Der** **Vater** **des** **Regimentes**“, **patriotisches** **Lied** von **E. M. Ziehrer**. **Ouverture** zur **Operette** „**Frau** **Luna**“ von **Vinke**. „**Singen**, **lachen**, **tanzten**“, **Walzer** von **Ziehrer**. **Amerikanisches** **Lieder-Potpourri** von **Kragl**. „**Zapfenstreich** **aus** **dem** **Jahre** **1813**“ von **Fahrbach**. „**Schlittage**“, **Galopp** von **Bacho**. „**Liebes**-**Wolfschaft**“, **Gavotte** von **Max** **Schönherr**. „**Süße** **Mädl'n**“, **Walzer** von **Reinhard**. **Potpourri** aus der **Operette** „**Das** **Spizentuch** **der** **Königin**“ von **Strauß**. „**Fahnen** **treue**“, **March** von **Max** **Schönherr**. — **Das** **Ballfest** **beginnt** um **8 Uhr** **abends**. Der **Verein** **hofft** in **Anbetracht** des **wohlthätigen** **Zweckes** auf **zahlreichen** **Besuch** **seiner** **Freunde** und **Gönner**.

(Von Herrn Dr. Julius Feldbacher) erhielten wir folgende **Zuschrift**: „**An** die **geehrte** **Schriftleitung** der **„Marburger** **Zeitung**.“ **Mit** **Besug** **auf** die in **Ihrem** **geschätzten** **Blatte** vom **21. Dezember** **1902** **erschienene** **Notiz** **bezüglich** „**der** **Eröffnung** **einer** **selbständigen** **Advokaturkanzlei** **durch** **Herrn** **Dr. Oskar** **Drosel** **und** **Lösung** **seines** **Kompagnie-Verhältnisses** **mit** **mir**“, **ersuche** **ich** **im** **Sinne** **des** **§** **19** **Preßgesetz** **um** **Aufnahme** **nachstehender** **Berichtigung** **in** **der** **nächsten** **Nummer** **Ihres** **Blattes**: **Es** **ist** **unwahr**, **daß** **Herr** **Dr. Oskar** **Drosel**, **Rechtsanwalt** **in** **Marburg**, **sein** **Verhältnis** **mit** **mir** **gelöst** **hat**, **vielmehr** **habe** **ich** **dasselbe** **durch** **vereinbarungsgemäße** **Kündigung** **gelöst**. **Es** **ist** **unwahr**, **daß** **zwischen** **mir** **und** **Herrn** **Dr. Oskar** **Drosel** **je** **ein** **Kompagnie-Verhältnis** **bestanden** **hat**. **Achtungsvoll** **Dr. Julius** **Feldbacher**.“ — **Es** **ist** **bekannte** **Tatsache**, **daß** **Herr** **Dr. Oskar** **Drosel** **als** **selbständiger** **Advokat** **in** **die** **Advokatenliste** **eingetragen** **ist** **und** **die** **Advokatur** **in** **Gemeinschaft** **mit** **Herrn** **Dr. Feldbacher** **ausübt**. **Wir** **teilten** **nur** **mit**, **daß** **diese** **Gemeinschaft** **durch** **den** **Austritt** **des** **Herrn** **Dr. Drosel** **aufgelöst** **wird** **und** **ist** **es** **nicht** **unsere** **Sache**, **zu** **untersuchen**, **wer** **den** **Grund** **hiez** **gegeben** **hat**.

(Ein **den** **Brunndorf** **ern** **zuge-** **dachtes** **Kuckucksei.)** **Aus** **Brunndorf** **wird** **uns** **unterm** **28. d.** **geschrieben**: **Anläßlich** **der** **in** **nächster** **Zeit** **zu** **erfolgenden** **Besetzung** **der** **an** **unserer** **Schule** **erledigten** **Lehrstellen** **macht** **sich** **hier** **eine** **verkappte** **Agitation** **bemerkbar**, **die** **uns** **eine** **ihrer** **Herkunft**, **ihrer** **häuslichen** **und** **klosterlichen** **Erziehung** **nach**, **windische** **Pädagogie** **vorschreiben** **möchte**, **an** **deren** **Namen** **bekanntlich** **schwere** **Opfer** **unserer** **Volksgenossen** **geknüpft** **sind**. **Wir** **verfolgen** **in** **dieser** **Angelegenheit** **mit** **größter** **Aufmerksamkeit** **die** **versteckte** **Minierthätigkeit** **der** **jederzeit** **beut-** **lustigen** **Wenden** **und** **warnen** **die** **maßgebenden** **deutschen** **Persönlichkeiten** **vor** **gewissen** **Umgarnungs-** **versuchen**. **Wäre** **ja** **doch** **seinerzeit** **ebendieselbe** **Be-** **werberin** **fast** **in** **das** **warme** **Nest** **des** **Stadtschul-** **bezirkles** **geschlüpft**, **wenn** **ihrem** **fein** **umgarnten** **deutschen** **Fürsprecher** **Gehör** **geschenkt** **worden** **wäre**. **Vestigia** **terrent**. **Auch** **der** **wachere** **Brunndorfer** **Ortschulrat** **wird** **im** **Interesse** **seiner** **Volksschule** **unbeirrt** **von** **verlogenen** **Empfehlungen**, **nicht** **die** **jüngste** **derzeit** **zur** **Verfügung** **stehende** **windische** **Bewerberin** **den** **in** **langjähriger** **Praxis** **bewährten** **männlichen** **Kompetenten**, **die** **übrigens** **in** **reichlicher** **Anzahl** **vorhanden** **sind**, **vorziehen**. **Aber** **auch** **die** **einflußreichen** **Bürger** **der** **Stadt** **und** **die** **wahrhaft** **deutsch** **und** **fortschrittlich** **gesinnten** **Mitglieder** **des** **Bezirkschulrates** **haben** **es** **fatt**, **der** **gänzlichen** **Ver-** **slavung** **unserer** **Umgebungsschulen** **Handlangerdienste**

zu leisten und werden darum vor allem die hart vor den Toren der Stadt stehenden Volksbildungsstätten von den „Karobni dom“-Pilgern zu säubern wissen. Da gibt es genug deutsch-nationale Kleinarbeit zu leisten, die — konsequent durchgeführt — Größeres schafft, als die Gepflogenheit, vor großmächtigen Parteikundgebungen in Andacht versunken zu erstarben.

(Todesfall.) Heute wurde zu Brunnendorf der Sohn des dortigen Gastwirtes Herrn Lorenz Bajek, Herr August Bajek, zur letzten Ruhe bestattet, welcher nach kurzem Leiden im 19. Lebensjahre starb.

(Das zweite Mitglieder-Konzert des Philharmonischen Vereines) findet Montag, den 5. Jänner 1903 statt. Eine ebenso vornehme wie auch hochinteressante Vortragsordnung bietet dasselbe, das schon deshalb hochbedeutend wird, weil bei diesem Konzerte Deutschlands bedeutendster Cello-Virtuose, der Professor am Kölner Konservatorium Herr Friedrich Grützmacher und die bestbekannte Pianistin Frau Pauline Prochaska ihre Mitwirkung zugesagt haben. Ueber Grützmacher liegen uns aus allen Ländern die günstigsten Kritiken vor. So wird über das jüngste Konzert des Kölner Sängerkreises in Paris geschrieben: „Einen großen Triumph erntete sodann unser geschätzter Meister des Cello-Spiels Herr F. Grützmacher. Die Seelentiefe seines Spiels und die Wärme seines Tones kamen in den gewählten Stücken: „Air“ von S. E. Bach, Serenade von Sitt und besonders der Träumerei von R. Schumann zu schöner Geltung, während die verblüffende Technik mit der der Künstler die zwei Popper'schen Kompositionen „Papillon“ und „Eisentanz“, letztere als nicht zu umgehende Zugabe spielte, zur Bewunderung hinreißend mußte. Das ganze Konzert bedeutet einen Erfolg, wie er schöner von Deutschen im Auslande nicht gedacht werden kann.“ Wir sind überzeugt, daß dieses Konzert bei allen Musikfreunden unserer Stadt auf das lebhafteste begrüßt werden und daß auch die Beteiligung eine sehr lebhaft sein wird, haben wir doch da Gelegenheit, eine außerordentlich wirksame Neuheit, Richard Strauß' Cello-Sonate von so ganz bedeutenden Künstlern vorgetragen zu hören. Außerdem werden die genannten Künstler Bach: „Air“, Saint-Saens: „Melodie“ und Popper: „Papillon“ zum Vortrage bringen. Unter Herrn Musikdirektor Hans Rosensteiners Leitung bringt das Vereinsorchester L. v. Beethovens herrliche Symphonie C-moll (die fünfte) und Franz Schuberts Ouvertüre zur Oper „Rosamunde“ zur Aufführung. Der Kartenvorverkauf, sowie Vormerkungen auf Sitzplätze begann gestern und hat diesen aus Gefälligkeit wieder Frau Auguste Gaißer, Papierhändlerin am Burgplatz, übernommen.

(Ein sonderbarer Kaplan.) Aus Windisch-Feistritz wird uns eine Historia mitgeteilt, welche ein sonderbares Licht auf die Auffassung wirft, welche so manche unserer windischen Hochwürden von ihrem Berufe haben. Nicht wenig überrascht wurden — so schreibt man uns aus W.-Feistritz — verflorenen Sonntag die in der Klosterkirche versammelten Gläubigen, die zur gewöhnlichen Stunde in das Gotteshaus gekommen waren, durch das Verhalten des Kaplans Alfons Boschar. Dem genannten Kaplane oblag die Abhaltung des Gottesdienstes und der Predigt. Der Kaplan bestieg auch wirklich die Kanzel, verlas die für diesen Tag bestimmte Stelle aus dem Evangelium und betete ein Vaterunser. Darnach aber ließ er Kanzel und Predigt im Stich und gieng davon, die verblüfften Kirchenbesucher allein zurücklassend. Beim Verlassen der Kanzel äußerte er sich, es seien zu wenig Gläubige anwesend, und für die Anwesenden zahle es sich nicht aus, eine Predigt zu halten. (!) Die Türe schlug er zu und ward nicht mehr gesehen. Daß Christus und seine Jünger zu Einzelnen sprachen, das kümmert den im Marburger Priesterhause mit neuen, modernen Anschauungen versehenen Vertreter der modernen Ecclesia militans nicht das geringste; ihm zählt es sich nicht aus, zu einer kleineren Anzahl von Seelen zu sprechen, er will die Seelentrüberei scheinbar nur im großen betreiben und verzichtet lieber auf das Detailgeschäft vollkommen. Daß übrigens seine Predigten schlecht besucht sind, daran dürften wohl nur seine Predigten selbst schuld sein; es geht dabei wie beim Theater: schlechte Komödianten, schlechter Besuch. Auch beim Theater wird manchmal wegen zu schlechten Besuches die betreffende Vorstellung abgesetzt; ein

Geistlicher, ein Prediger, der darf dies aber nicht tun, weil dies der Würde der Religion wohl nicht entspricht. Selbst eine einzige Seele muß dem Hochwürdigen kostbar sein — oder nicht?

(Der letzte Regenbogen im alten Jahre.) Heute vormittags um 10 Uhr konnte in Marburg ein prachtvoller Regenbogen wahrgenommen werden — gewiß ein um diese Zeit äußerst seltenes Naturschau-spiel. Ein Ende des Regenbogens schien auf dem Pyramidenberge, das andere in der Gegend der Weinbauschule zu stehen. Es war dies wohl der letzte Regenbogen in unserer Gegend im heurigen Jahre; so wie sein Farbenshimmer nach kurzer Zeit allmählich verblich, so eilen auch die letzten Tage dieses Jahres rasch nach dem Zeitengrabe zu. Hoffen wir, daß der wunderbare Farbenshimmer, der heute am Jahresende am Himmel über unsere Stadt sich breitete, ein frohes, glückverheißendes Omen für die Stadt, fürs neue Jahr sei.

(Neujahrskonzert im Kasino.) Herr Schweikofsky, der neue Restaurateur des Kasinos, läßt das neue Jahr am Neujahrstage fröhlich begrüßen. An diesem Tage findet nämlich im Kasino ein großes Konzert der Südbahn-Werkstättenkapelle unter der persönlichen Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr statt und alle, die das neue Jahr mit frohem Tun und in froher Gesellschaft verbringen wollen, sind dazu eingeladen. Während die Kapelle ihre frohen Weisen ertönen lassen und mit Musik das neue Jahr begrüßen wird, wird Herr Schweikofsky in trefflicher Weise für die leiblichen Bedürfnisse seiner Gäste sorgen. Der Neujahrstag ist ja immer ein Frohtag und darum werden auch an diesem Tage die Frohen zu den Fröhlichen eilen — zum Neujahrskonzert im Kasino. Beginn des Konzertes um 8 Uhr abends.

(Der deutsche Vot für Steiermark und Kärnten), Kalender für das Jahr 1903, sei anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels dem Publikum bestens empfohlen. Derselbe enthält außer dem vollständigem Kalender die Genealogie des Herrscherhauses, das Adressenverzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Advokaten, Aerzte, Geschäftsleute, Gewerbetreibende zc. Marburgs, unter „Freud und Leid“ einen übersichtlichen Rückblick auf die politischen Ereignisse der Welt und der lokalen von Marburg und Untersteier, Erzählungen, Märkteverzeichnisse, Postales und allerlei sonst Wissenswertes. Preis 60 h. Zu haben in der Verlagshandlung und Buchdruckerei L. Rralik in Marburg.

(Die heutige Nummer) unseres Blattes erscheint mit Rücksicht darauf, daß die nächste Nummer bereits morgen abends erscheint, in kleinerem Umfange.

(Verhaftung unredlicher Handelsangestellter.) Am 28. Dezember wurden die Commis Paul Tomanič und Ernst Schuller, beide beim Kaufmann Leopold Blau in der Herrngasse, von der Sicherheitswache verhaftet. Die Genannten hatten ihren Dienstgeber bestohlen. Die Durchsuchung in der Wohnung derselben ergab ein überraschendes Resultat. Ein idänisches Warenlager wurde vorgefunden, als ob sie beabsichtigt hätten, eine Filiale des Blau zu errichten. Wie wir erfahren, werden außer den Arretierten noch andere Personen, welche sich von den unredlichen Commis beschneiden ließen, in Mitleidenschaft gezogen, da man auch bei diesen massenhaft Waren vom Geschäft des Blau fand.

(Verhaftete Schweineschmuggler.) Aus Mann wird uns berichtet: Der Gendarmerie-Postenführer Johann Schmigovec des Postens Kapellen bei Mann ist bei seiner am 18. d. M., abends, nächst der kroatischen Grenze vorgenommenen Streifung auf Schweineschmuggler gestoßen. Die Schmuggler, durch die herrschende Finsternis begünstigt, haben die Flucht ergriffen und fünf Stück aus Kroatien eingeschmuggelte Schweine aber zurückgelassen. Die Patrouille hat die Schweine dem nächsten Gemeindevorsteher zur einstweiligen Bewahrung und Bewachung übergeben und dann die ganze Nacht nach der Identität der Schmuggler geforscht. Die konfiszierten Schweine sind am 19. d. früh durch die Schmuggler aus dem Stalle des Gemeindevorstehers Franz Paic in Großobereich gestohlen und wie die Spur später zeigte, nach Kroatien abgetrieben worden. Der genannte Postenführer hat die Nachforschung fortgesetzt und dabei die Schmuggler in den Personen der Besitzer Josef Glogovsek aus Gaberje, Johann Petelinc aus Ober-Sela und Josefa Glogovsek, Tochter des ersteren, ermittelt und am 20. d. dem Bezirksgerichte in Mann eingeliefert. Die gerichtliche Untersuchung ist im Zuge.

(Wegen Betrug verurteilt.) Am letzten Samstag fand beim hiesigen k. k. Kreisgerichte die Hauptverhandlung gegen die Eheleute Johann und Elisabeth Sieber statt. Elisabeth Sieber, 45 Jahre alt, Schuhmachermeisterstgattin in Marburg, wurde angeklagt, weil sie verdächtig erschien, eine Brief-tasche mit 360 Kronen, Eigentum des Grundbesitzers Johann Petovnik in Koppersbach, Ende Oktober 1902 im Spezereigeschäfte des Herrn Veinschitz in der Mellingerstraße entwendet zu haben. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß die Rechte der genannten Eheleute, namens Augustine Kraps, 10 Jahre alt, das Geld sammt der Brief-tasche bei Veinschitz entwendet und ihrer Tante gegeben hat. Nachdem Kraps bei der Verhandlung angab, daß sie das Geld gefunden habe, was sowohl ihr Onkel als auch die Tante wußten, trotzdem aber das Geld für sich verwendeten. Johann und Elisabeth Sieber wurden zu je drei Monaten schweren Kerker verurteilt. Sieber ist Sozialdemokrat und hat mehrere Ehrenstellen inne.

(Gräßlicher Tod.) Johann Mozič, 21 Jahre alt, aus Groß-Walz, Gemeinde Schloßberg, Bezirk Krnsfeld, gebürtig, welcher als Holzschneider beim Sägebesitzer Franz Wabič in Fürst bei Heil.-Kreuz, Bezirk Marburg, bedienstet war, verunglückte am 20. d. dadurch, daß er durch den mit Brettern belegten Boden (Sägeboden) durchfiel und dabei in das Schwung- und Fahrrad der Säge gelangte, welche im Gange waren. Derselbe mußte am Schwungrade mehrmals herumgeschleudert worden sein, da der Brustkorb eingedrückt, die Wirbelsäule, die linke Hand und der rechte Fuß gebrochen waren und der Körper auch andere schwere Verletzungen aufwies. Die Leiche wurde erst am nächsten Tage von dieser Stelle aufgehoben und am 23. d. am Ortsfriedhofe in Zellnitz a. D. beerdigt. Der Tod dürfte sofort eingetreten sein. Ein Verschulden an diesem Unglücke dürfte dem Besitzer dieser Säge zuzuschreiben sein, da die Bretterlegung des Bodens sehr mangelhaft ist.

(Brand in einer Sesselfabrik.) Am 24. d. M., um 5 Uhr nachmittags, brach im Maschinenhause der Sesselfabrik des Emil Neuh in Hölldorf bei Pölschach Feuer aus, welches sowohl das Maschinenhaus, als auch die angrenzende Säge und die Drechslerwerkstätte arg beschädigte, wobei die Maschinenwerkzeuge und das Material gänzlich verbrannten, beziehungsweise unbrauchbar geworden sind. Versichert waren diese Bauobjekte samt den Maschinen und Werkzeugen bei der Wechselseitigen Versicherungsgesellschaft in Graz mit 7300 K. Das Feuer brach im Dachstuhl des Maschinenhauses neben dem achtzehn Meter hohen, schmiedeeisernen Rauchfang aus und dürfte hierbei der hölzerne Pfafond, durch welchen dieser Rauchfang führt, in Brand geraten sein. Bei diesem Brande hat die Hölldorfer Feuerwehr interveniert und wurden durch das zielbewußte Eingreifen des Herrn Feuerwehrhauptmannes Ferdinand Ivanusch und der Wehrmannschaft mehrere nebenstehende Bauobjekte den Flammen entzogen. Bei den Löscharbeiten hatte sich der Feuerwehrmann Alois Haas eine Verletzung am Fuße und am Rücken zugezogen. Durch den starken Luftzug und Funkenregen waren auch die unweit gelegenen Wohn- und Wirtschaftsobjekte des Hoteliers Karl Mahoritsch und des Eier-Exportgeschäftes Suppanc gefährdet. Infolge dieses Brandes wird der Betrieb teilweise eingestellt und es werden wohl mehrere Arbeiter dadurch arbeitslos werden.

(Für die arme Witwe) mit den vier Kindern sind noch weilers milde Gaben eingelangt von Herrn F. T. 2 K.; Ungeannt 20 K., ferner Früchtenbrot, Nüsse, Gebäck, Wein, ein Märchenbuch, ein Bündel Wäsche, Kragen zc. zc.; Herrn B. G. L. 10 K. Den edlen großmütigen Spendern wird dafür tausendfältiger Dank gesagt.

Zahnarzt

Dr. Ed. Wiesinger

wohnt vom 30. Dezember l. J. an

Herrengasse 40

(Ecke Herrengasse u. Schillerstraße.)

Verzeichnis der Abnehmer

der

Enthebungskarten von formellen Glückwünschen zum Neuen Jahre u. Namensfeste.

Probnigg 2	Matth. Musel, Bäckermeister 2	Josfine Zimmermann 40	Zoratti 1	Anton Jantsch 1
Generalmajor v. Michl 5	Martin Musel 2	Maria Tutta 40	H. Andraschik 4	P. Kranzelbinder 1
Oberarzt Haage 2	Emil Bäuerle 2	Scherzer 2	Antonia Grile 2	Hummel 1
Brauerei Puntigam 2	Anton Strablegg 2	Maria Polatschek 40	Koß Elli 1	Matthias Rascha 2
L.-G.-R. Wolau 3	Johann Reicher 2	Cornelia Reschke 40	Schulschwester 1	Schwarzer Moiz 2
Dr. Karl Spavic 2	Johann Reicher 2	Wrehsnig 1	Borstner 1	Serschn 1
Dr. Tischler, Gen.-Stabsarzt 5	Josf Start 2	Prapotnig 1	Ad. 1	H. Wraf 2
Morocutti 2	And. Mayer 2	Ulrich 1	Richard Dgrifeg, Real.-Bes. 5	Moiz Auer 1
F. Schostersich jun. 2	W. 2	C. Weinberger 1	Franz Zweifler 1	A. Frei, Lokomotivf. 2
Neubauer 2	Andreas Plazer 2	Karl Riffmann, Zimmermst. 2	Ungenannt 1	Julie Bahradnit 2
Franz Kaufmann 2	Deu & Dubsky 2	Mois Landvogt 1	Dorfmeister 1	Dolinschek 1
M. Prelog 1	Fischbach 2	Adolf Poffer 1	Schlatschek 2	Ant. Kolaric, Coop. 2
Marie Spacet 2	W. Drechsler 2	Josf Drozovic 40	Agnes Widgely 2	Siegan, Provisor 2
Unleserlich 1	Blau 2	Andreas Radler 60	Gasperitsch 1	Lactner 2
Ferd. Jantschek 2	Gränitz 2	Marie Blazic 60	Dininger 2	Bibus 2
Martin Musel 2	Josf Pirch 2	Wieser Emilie 20	Heiß Josf 2	Hofer 2
Anton Langer 2	Vinzenz Spacet 2	Jeschofnit 20	H. Bergollern, Oberstl. 4	Sobotka 2
Franz Reicher 2	Dr. Johann Drosel 2	Bersa Johann 60	Joh. Weiler 3	M. Druig 2
Paulicet Franz 2	Göring Anna 2	J. Bielberth, Gaswerksdir. 10	Frisch Friedrigger 3	H. Wessel, Südb.-Inspr. 2
Braun 1	Dr. Wurauer, f. t. Prof. 2	Ungenannt 12	Ferdinand Pototschnig 2	Ferd. Kalas, Oberinspektor 2
Felix Fert 2	Bobeschin 2	Jurinez Franz 40	Schmid 40	Henriette Andres 2
Franz Koccevar 2	J. Sauer 2	Karl Eber 40	Raffimbeni 2	Forstners Erben 2
Unleserlich 2	Jng. Raschik 2	Anna Schmacher 20	Strauß 20	Allgem. Verbrauchsberein 2
Marie Drexler 2	Cajetan Schamesberger 2	Martin Bacholle 40	H. Spez 40	Johann Winkler 2
Mois Baicer, Schlossermeister 2	Adolf Fris 2	Therese Wels 1	G. Gourtuyp 40	Kath. Macher 2
Anna Jellet 2	J. Kuzicka 1	Lina Bregar 1	E. Veranet 3	Franziska Lutardi 2
Josf Pfstec 2	Schappel 2	Schaubert Josefa 2	G. Bichler 1	Schenker, Kaufmann 2
S. Kobal 2	Mayr Moiz 2	Schröfls Nachf. Anton Josef 2	C. B. 40	Leopold Winkler 2
Ungenannt 5	Dr. Flic 2	Unleserlich 60	Biffaney 2	Anton Fabian, Gastwirt 2
Albert Dgrifeg 5	Karl Fischer 2	Wobouschek 20	Karl Kerth 2	Korofschek, Kaufmann 2
Josf Stalla 2	Therese Edle v. Peball 2	Gudobilnit 20	Sieberer 2	Holznecht 2
Dernoschek & Tischler 1	Witna Krainer, Hausbes. 4	Gendis 20	Josf Brandl 2	Wresnigg 2
Unleserlich 2	Apothete „f. t. Adler“ 2	Hans Polzer 2	Josf Netrepp 2	Sucher, Kaufmann 2
D. Duma, Bäckerei 2	Franz Neger 2	J. Bregant 10	Johann Beer 2	Krisper 2
Dr. Glaser 2	Josf Peheim 2	Marco 14	Georg Schrott 2	Wschnigg 2
Pugel & Hofmann 5	Marie Fischer 2	Andracic Vinz. 20	Nzija 1	Nit. Horwath 2
König, Apotheke 2	Dr. Thalmann 2	Ungenannt 10	Schalamun 40	Hilfer 2
Weilanditz 3	Peter Truttschl 2	Franz Höbel 2	C. Pikel 3	Fersch 2
Em. Mayr 2	Dr. B. Kac 2	J. Gabrovsek 20	Kleinfeller, Kaufmann 2	Schiffo 2
Wiesthaler 2	Josf Wagner 2	Stante 20	Robert Schmidt 2	H. Wernigg 2
Kotofschinegg 4	Georg Thurn 2	Miglich 20	Bobtratscheg 2	Karl Gaischeg 2
Major R. v. Moser 2	Ludwig Hlufsig 2	Gselmann 40	Josf Cede, Coop. 2	Knapp 2
Nestor Frohm 2	Moder Moiz, f. t. G.-M. 2	Schmid u. Speidel 2	Meierseidl 2	Zigmann 1
Josf Sagi 2	Frh. v. Nechbach Josf 2	Stiebler 20	Rapoc 2	J. Lorber 1
Kartin Emilie 2	Lud. Franz u. Söhne. 10	Rudolf Riffmann 2	B. Ullmann 1	Eber, f. t. Seelsorger 2
Wilhelm Berner 2	Ferdinand Nehl 1	W. Abt 1	Mois Käfer 2	Reisel, f. t. Oberdirektor 2
Ernest Grund 2	Unleserlich 20	Ferd. Küster 4	Stecher 2	Wratschko 1
A. Wessial 2	Ungenannt 20	Dr. Schmiderer 5	Johann Miloschik 2	Ungenannt 1
Jul. Glaser, Baumeister 2	Wintersberger 1	Josf Felber 2	Franz Temerl 1	
Th. Waner 2	Josf Peltl 20	Belkovic, Oberstlieut. 3	Maria Lipnit 2	
Felix Schmidl 2	Ungenannt 20	Franz Valaster 2	Marie Frühhauf 1	

Bei der jetzigen Kälte



ist eine warme Suppe doppelt willkommen. Maggi's Suppen in Tablettchen ermöglichen es, in wenigen Minuten, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso vorzügliche wie kräftige Suppen herzustellen. In 23 verschiedenen Sorten, jedem Geschmacks Rechnung tragend, erhältlich in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Drogerien.

Halt! Wohin?

Nach **Prosegg - Gams** zum Haas, dort kostet der alte Wein per Liter 24 kr. Auch in Fässern nicht unter 56 Liter ins Haus gestellt mit 16 kr. per Liter. 3639

Geschäftsreisender

der deutschen und sloven. Sprache mächtig, ausgeleitet Gemischtwarenhandler, der durch 10 Jahre Steiermark, Kärnten und Krain bereist, sucht Vertretung gegen Fugum oder Provision. Anträge erbeten unt. „Geschäftsreisender 1903“ Hauptpost Marburg. 3643

Was ist Rumatin?

Das Neueste und Praktischste der Gegenwart zur Selbstherstellung eines feines 3679

Tee-Rums.

Zu haben in Flaschen à 60 u. 90 h bei **Ferd. Jantschek**, Spezerei- u. Landesproduktengeschäft Tegetthoffstraße 57.

Wohnung

ganzer 1. Stock ist Villa Volksgartenstraße 22 sofort zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 5. Zu besichtigen von 2-4 Uhr nachmittags. 3684

Züchtige Wirtschafterin

oder Meierin wird aufgenommen bei A. Serianz, „Annenhof“, Tresteritz bei Marburg. 3669

Gefunden

eine feine Wagendecke. Anzufr. J. Klemensberger, Weisnäherei, Herrngasse 38. 3664

Schuhoberteil- = Stepperei

Eine fertig im Betrieb stehende mit elektr. Motorbetrieb in Graz, ganz neue Orig. Singer-Nähmaschinen, ist bei 1000 K Anzahlung sehr günstig zu verkaufen. Offerte an die Werm. d. Bl. unter „Nr. 354“. 3662

Zimmer

Hübsch möbliertes gassenseitiges mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Anfrage Domgasse 3, 1. Stock. 3576

Gut erhaltenes 3667

Klavier

ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Brunnndorf 105.

Wohnungen

mit 1 Zimmer, Küche und Zugehör in der Mellingerstraße u. Mühlgasse zu vergeben. Anfrage bei Baumeister Dervuschek.

Ein anständiger, 3569

älterer Mann

der selbst Möbel hat, sucht gegen mäßige Bezahlung bei einer allein stehenden, soliden Frau Unterkunft. Briefe abzugeben in der Werm. d. Bl.

Freiwillige Lizitation

Samstag, den 3. Jänner 1903 werden am Hauptplatze bei der Mariensäule Möbel, alte Kleider, Bilder, 1 Nähmaschine für Schneider und 1 für Näherin verkauft. 3663

Frische Bruch-Eier

3 Stück 10 kr., bei **A. Himmler, Marburg, Blumengasse Nr. 18.**

Indian-Federn

neue Ware, frisch angekommen, per Kilo 40 kr. bei **A. Himmler Blumengasse 18.**

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz, Escomplett, 1. St. Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Alex. Palfinger,

Gasthausbesitzer „zur alten Brühl“, erlaubt sich ergebenst das P. T. Publikum aufmerksam zu machen auf seine guten und billigen Naturweine: 3678

Neuwein weiß Liter 28 kr.
Altwein weiß 36
Portug. Schiller 48

Dieselbst sind stets gute Hauswürste zu haben. Um regen Besuch bittet ergebenst Alex. Palfinger.

Verloren

wurde ein 20 Kr.-Stück von sehr armen Manne. Abzugeben bei der Polizei.

Lehrerin

erteilt Privatunterricht in den Nachmittagsstunden. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 3646

Hackschaten

zu verkaufen bei **Franz Dervuschek**, Stadtbaumeister in Marburg. 3419

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Gehaltlich gratis und franco durch die **Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Vorletzte Woche.

Ziehung
unwiderruflich

15. Jänner 1903.

Haupttreffer

Kronen 40.000 Kronen

Kunstgewerbe-Vereins-Lose
empfiehlt

à 1 Krone: Marburger Eskomptebank.

Empfehle von meinem bekannt streng reellen Lager zu besonders billigen Preisen:

- 1 Stück $\frac{1}{4}$ **Haustuch** mit 15 Meter, großfädig fl. 3-10
- 1 " $\frac{1}{4}$ **Amerikanische Webe**, mit 15 Meter, fl. 3-50
- 1 " $\frac{3}{8}$ **Renforce**, weich, mit 15 Meter, fl. 4-20
- 1 " $\frac{3}{8}$ **Bombasin**, mit 15 Meter, fl. 4-50
- 1 " $\frac{3}{8}$ **Rein-Leinen Creas**, mit 15 Meter, fl. 5-50
- 1 " $\frac{3}{4}$ **Wassertuch**, mit 15 Meter, 156 Zentimeter breit, für Leintücher, fl. 8.—
- 1 " $\frac{3}{4}$ **Haustuch**, mit 15 Meter, 160 Zentimeter breit, für Leintücher, beste Qualität, fl. 10-50
- 1 " $\frac{3}{4}$ **Gute Hausleinen**, mit 15 Meter, 156 Ztm. breit, für Leintücher, stärkste Sorte, fl. 12-75
- 1 " $\frac{3}{4}$ **Bombasin** mit 15 Meter, 182 Ztm. breit, für Deckentapeten fl. 13-50
- 1 " **Domestic** mit 15 Meter, 160 Ztm. breit fl. 9.—
- 1 " **Leintuch** komplett groß fl. --90, fl. 1.—, fl. 1.10
- 1 " **Deckenlappe** komplett fertig genäht fl. 1.70
- 1 " **Satin-Bettdecke** rein ausgeführt, wie Seide, in allen Farben um fl. 3.60, sowie reichhaltige Auswahl in Taschentüchern, Handtüchern, Damast- und Weißware.

Bettfedern $\frac{1}{2}$ Kilo grau gemischt 65 Kr., bessere fl. 1.—, weiß fl. 1.50, hochfeine fl. 2.—, Halbdaunen fl. 2.50, Enten-Daunen grau fl. 2.50, Kaiserflaum rein weiß fl. 3.50

Carl Worsche vorm. Joh. Grabitsch
Marburg, Herrengasse 10.

Sensationeller Liqueur

MONTE CRISTO

ersten Ranges

Grosse Liqueur-Spezialität

von wunderbarem Geschmade. Magenstärkend. Käuflich in d. besseren Kolonialwaren- und Delikatessenhandlungen der österr.-ung. Monarchie. Prämiert mit 84 Preis-Medailles erster Klasse. 3473

Josef Archleb & Comp,
Dampf-Destillation in Prag.

Mineralfett-Schmierseife
zur Vertilgung der **Blutlaus**

im festen und halbfesten Zustande, in Kübeln von 10 Kilo aufwärts, erprobt an der Obst- und Weinbauschule in Marburg. Preis per Kilo 20 Heller. Zu haben bei 3040

Karl Bros in Marburg.

Wir empfehlen vorzüglichen

Inländer, Cuba- und Jamaica-Rum und **Tee**

in besten Qualitäten und zu den allerbilligsten Preisen, ferner unsere als hochfein bekannte

Bordeaux-Punsch-Essenz

Feinste Liqueure aller Sorten sowie echten Schwarzbeer, Slivovitz, Weingeleger und Kornbranntwein.

Albrecht & Strohbach
Herrengasse 10 Sophienplatz 1.

Zu vermieten

schöner lichter Pferdestall mit 2 Ständen, ferner lichte, trockene Werkstätte, sonnseitig gelegen, auch als Magazin verwendbar, ab 1. Jänner 1903. Anfrage Reifergasse 23. 2620

Die Restbestände der vereinigten Deckenfabrik bin ich beauftragt, um halb Preis zu verkaufen. Ich offeriere daher dicke, unverwühl.

Winter-Pferdedecken

von vorz. Beschaffenheit, warm, wollig und weich, mit farbigen Borduren versehen, auch als Schlafdecken verwendbar und dabei spottbillig. Graue wollene Winter-Pferdedecken, Sorte A, 130x170 K 4.—, Sorte B ff Dual K 5.—, Sorte C Double wollene Herrschaftsdecken, 150x200 lang, feinste Qualität K 7.— per Stück. Adresse: **M. Rundbakin, Wien, IX., Berggasse 4, parterre.**

Neugeb. Haus

mit 3 Zimmer und 2 Küchen, großem Keller, Waschlüche, Garten, Wasserleitung im Hause, sogleich zu verkaufen. Lenaugasse 23, Magdalenaenvorstadt. 3433

Kostmädchen

werden aufgenommen. Tegethoffstraße 17, 1. Stock. 3628

Sofort zu verkaufen,

wegen Ueberfiedlung, 1 Nähmaschine für Schneider, 1 Nähmaschine für Näherin, 1 Waschtisch mit Spiegel und grauer Marmorplatte, 2 Nachtkasten mit grauer Marmorplatte, 4 Silber. J. Klemensberger, Weißnäherin, Marburg Herreng. 38.

Julie Wenedikter
Domgasse 3

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Weißwäscharbeiten sowie auch zum Glanzbügeln der Herrenwäsche u. Vorhängeputzen.

Wohnung

vollkommen neu, abgeschlossen im 1. Stock, Nagelstraße 10 sofort zu vermieten. Anzufragen Villa Weinbaugasse 116. 3327

Die **Molkerei-Genossenschaft Rötisch** sucht zum sofortigen Antritte eine 3632

Verkaufsleiterin

für ihre Niederlage der Molkerei-Produkte in der Hamerlinggasse in Marburg. Im Milchverlaufe erfahrene Personen erhalten den Vorzug. Kautions u. Entlohnung nach Uebereinkommen. — Gesl. Anträge an die Molkerei-Genossenschaft Rötisch, Post Rötisch.

Schneiderin 3658

empfiehlt sich, geht auch ins Haus, Adr. i. d. Verw. d. Bl.

Ein Fräulein 3660

möchte gern deutsche Stunden nehmen geg. mäßiges Honorar o. geg. englischen Unterricht. Adresse Bismarckstraße 11, hochparterre.

Wegen Abreise

ist ein Geschäft, derzeit Damenschneiderei, samt Warenlager günstig sogleich zu verkaufen. Auskunft bei J. Klemensberger, Weißnäherin in Marburg, Herrengasse 38. 3644

Zu verpachten Gemischtwarenhandlung,

Bestablage, mit Branntwein-, Tabak-, Marken- und Stempelverschleiß, in einem frequenten Pfarrorte Untersteiermark, auf schönstem Posten, in der Nähe der Kirche und Bahn, auf der Reichsstraße, Mittelpunkt zweier Reichsstraßen, unter sehr günstigen Bedingungen. Jährlicher Umsatz K 80—100 Mille und müßte daher samt Warenlager übernommen werden. Seltene Gelegenheit! Sichere Existenz! Gesl. briefliche Anträge unter „Glück, Untersteiermark“ an die Verw. d. Bl. 3652

Clavier-Niederlage und Leihanstalt
von **Berta Volckmar**
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Kirschholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen.**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. **Billigste Miete.**

„Bischof-Webe“

vorzügliches, naturell fadengebleichtes Baumwoll-Gewebe in 82, 92, 156, 176 und 200 cm. Breite empfehlen für Leib- und Bettwäsche 3371

Deu & Dubsky,
Modewarenhandlung „Zum Bischof“, Herrengasse 3.

Für Neujahr Stücke mit 15 Mt.

Täglich großer

Resten-Verkauf

stauend billig 1654

Hans Bucher, Marburg
Herrengasse 19.

Eröffnung einer Molkerei-Produkten-Niederlage
und einer 3633

Milchtrinkhalle.

Die **Molkerei-Genossenschaft Rötisch** eröffnet am 1. Jänner 1903 die neuerrichtete Niederlage ihrer Molkerei-Produkte mit einer Milchtrinkhalle in der Hamerlinggasse (Ecke der Tegethoffstraße im H. Riffmann'schen Hause.) Dasselbst kommen zum Verlaufe:

Pasteurisierte Centrifugenvollmilch	per Liter	20 h
ebensolche Magermilch	"	10 h
gewöhnliche Vollmilch	"	18 h
Kaffee-Obers	"	64 h
Schlag-Obers	"	K 2.40
feinste Teebutter	per Kilo	K 3.20

Mit der Versicherung der solidesten Bedienung bittet um zahlreichen Zuspruch

die Genossenschaft.

Für ein gutgehendes

altes Gastgeschäft

werden kautionsfähige tüchtige Wirtsleute gesucht. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Tüchtig“.

